

Förderung der frühen literalen Fähigkeiten in Hamburger Vorschulklassen

Im Januar 2021 startete der vierte Hamburger BiSS-Transfer-Verbund. Am ersten Durchgang, der bis zum Sommer 2022 läuft, sind elf Hamburger Schulen mit ihren jeweiligen Vorschulklassen beteiligt. Ein Transfer auf weitere Schulen ist ab 2022 geplant.

Qualifizierung und Umsetzung in der Praxis

Aufbau des Projekts

Im Verbund erhalten alle Pädagog*innen aus den Vorschulklassen (VSK) der elf ausgewählten Schulen eine **Qualifizierung** aus acht Bausteinen. Die Themen der Qualifizierung beziehen sich auf verschiedene Perspektiven und Methoden, die für die Umsetzung und Implementierung von Konzepten für die Förderung der frühen Literalität an den Schulen genutzt werden können. Ziele sind einerseits die Professionalisierung der VSK-Pädagog*innen bezüglich des Grundlagenwissens zur frühen literalen und sprachlichen Bildung ein- und mehrsprachig aufwachsender Kinder sowie andererseits die Entwicklung und Etablierung von Kooperationsstrukturen an den Schulen. Pro Schule ist eine **Projektkoordination** für die Implementierung der vorgestellten Methoden und Konzepte zur frühen literalen Bildung an ihrer jeweiligen Schule in Kooperation mit der Schulleitung und anderen Funktionsträger*innen verantwortlich. In der **Austauschgruppe** der Projektkoordinatoren werden Chancen und Hürden der Implementationsprozesse schulübergreifend erörtert. Erreicht werden sollen die Verstetigung der Verbundinhalte und die Überführung der Erkenntnisse und Strukturen in Regelangebote für die VSK-Pädagog*innen.



Anknüpfung und Vernetzung

- Bezug zum neuen Hamburger VSK-Bildungsprogramm (2020)
- Anbindung an das Hamburger Sprachförderkonzept, besonders in Bezug auf das Vorstellungsverfahren Viereinhalbjähriger
- Buchstart 4 ½
- Family Literacy zur Förderung der Schriftsprachkompetenz von Familien
- Lese-Hörkisten
- Kooperation mit Hamburger Trägern im Bereich der frühen Sprachbildung
- Anbindung an den Hamburger BiSS-Transfer-Verbund „Systematische Leseförderung in der Grundschule (BiSS-Lesetraining)“

Evaluation durch das IfBQ

Das fachdidaktische Wissen und Können der Pädagog*innen zum Spracherwerb wird mit dem Erhebungsinstrument SprachKoPF zu Beginn und zum Ende der Verbundlaufzeit überprüft. Über Veranstaltungsfeedback und einen Online-Fragebogen wird die Evaluierung der Fortbildungsinhalte und -konzepte vorgenommen. Schließlich wird die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen bei den VSK-Kindern im Verlauf des Vorschuljahres über Mini-KEKS Deutsch, KEKS Deutsch und Beobachtungsbögen an den Verbundschulen sowie ausgewählten Vergleichsschulen erhoben.

Angebot für Verbundschulen

- Ressourcen für die Projektkoordination: 1 Stunde Wochenarbeitszeit pro Schule
- Finanzielle Ressourcen für sprach- und literacy-förderliche VSK-Materialien (200 Euro pro Klasse und Jahr)
- Qualifizierung der VSK-Pädagog*innen
- Schulübergreifende Austauschgruppe für die schulischen Projektkoordinatoren
- Unterstützung der Schulen durch LI, BSB und IfBQ auf dem Weg zum schulinternen Konzept zur Förderung der frühen literalen Fähigkeiten am Übergang von VSK und Jahrgangsstufe 1



Bild: Seiteneinsteiger e.V.

Ablauf der 1. Projektphase



Aufgaben der Schulen im Verbund

- Benennung einer Projektkoordination
- Gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung des Literacy-Konzepts der Schule
- Schulinterne Bilanzierung des Projekts

Aufgaben der Projektkoordination:

- Vorstellung und Vertretung des Projekts in der Schule
- Teilnahme an Austauschgruppentreffen
- Informationsweitergabe an Kolleg*innen
- Inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation zwischen VSK-Pädagog*innen und Lehrkräfte der künftigen 1. Klassen, der Sprachlernberatung und Förderkoordination
- Klärung und Verschriftlichung verbindlicher Vereinbarungen zur Förderung der frühen Literalität im Vorschuljahr und zum Übergang in die 1. Klasse im Rahmen schulinterner Konzepte